



## Die besten Rotweine rund um den Neusiedlersee

Günther Pozdina stellt die besten Weine Österreichs vor.

Eine ganz persönliche Übersicht über die besten Weine, die das Weinland Österreich zu bieten hat.

**E**in Natur-Paradies ist auch die Heimat großer Weine: Die Weingärten rund um den Neusiedlersee gehören zu den Weinbaugebieten Neusiedlersee und Neusiedlersee-Hügelland. Das Weinbaugebiet Neusiedlersee umfasst 8.304,85 Hektar Rebfläche und das Weinbaugebiet Neusiedlersee-Hügelland 3.911,18 ha. Diese beiden Weinbaugebiete machen 84 % der Anbaufläche des Burgenlandes aus und sind die tragenden Säulen eines „gnadeten Weinlandes“.

Mit seinen 33,5 Kilometern Länge und 12 Kilometern Breite sowie einer Tiefe von 1,8 Metern ist der Neusiedlersee der westlichste Steppensee Europas. Wenn die warmen Winde am Neusiedlersee die Weingärten rund um den See küssen, kommen sich die Trauben wie Dornröschen vor und danken es mit exzellenter Reife.

Der Seewinkel ist zudem auch ein Vogelparadies voll landschaftlicher Schönheit. Als Oberverwalter des Stiftes Heiligenkreuz mit seinen Weingärten in diesen beiden Weinbaugebieten habe ich dieses herrliche Weinland nicht nur kennen-, sondern auch liebgelernt. Wie sagt man so schön: „Alte Liebe rostet nicht“ – darum ist

auch meine Freude groß, über dieses wunderbare Weinland berichten zu dürfen.

Seine Geschichte ist spannend, lehr- und vor allem sehr umfangreich. Immerhin wurden in Winden am See 1949 die Reste einer Weinpresse aus der Römerzeit, die aus dem Jahre um 100 v. Chr. stammt, gefunden.

König Andreas II. von Ungarn berief 1214 die damals berühmtesten Weilmönche – die Zisterzienser aus Heiligenkreuz – in das Gebiet rund um den Neusiedlersee, um dem Weinbau neue Impulse zu verleihen. Mönchhof – nomen est omen – war ihre erste Heim- und Wirkungsstätte.

Eine Rebsorte, welche sie mitgebracht hatten und die nach ihren grauen Kutten und der blaugrauen Farbe der reifen Beeren „Grauer Mönch“ genannt wurde, heißt in Ungarn bis zum heutigen Tage Szürkebarát.

Aber lassen wir die Vergangenheit und wenden uns der Zukunft zu.

Bei den Fußballern müssen wir leider schweigen, bei den Winzern Gott sei dank nicht, denn eine neue Winzergeneration ist zur absoluten Spitze auf-

gerückt. Sie ist für den Siegeszug unserer Weine und das Rotweinwunder verantwortlich. Sie haben sich in der Welt umgesehen und arbeiten im Weingarten und Keller ihrer Betriebe nach den neuesten Erkenntnissen. Sie sind Musterbeispiele und Vorbild auch für die großen Weinbaunationen. Ihre Stärke: Sie sind ungeheuer flexibel und nicht „in alten Werten erstarrt“. Aber lassen wir einfach ihre Weine sprechen:



**Weingut Juris  
Axel & Herta Stiegelmar**

Marktgasse 12-18  
7122 Gols  
Tel. 02173/2748, Fax 02173/3323

Seit 1571 betreibt die Familie Stiegelmar Weinbau in Gols. Das können sicher nur wenige Winzerdynastien von sich behaupten. Ich bin seit Jahrzehnten mit der Familie befreundet und habe ihren steilen Aufstieg miter-

lebt. Ich erinnere mich noch gut, wie Stiegelmar im Jahr 1979 mit einer Trockenbeerenauslese nach ungarischer Art – der *Essenzia* – eine große Rarität erzeugte. Jede Flasche war einzeln nummeriert und der stolze Besitzer wurde namentlich festgehalten. Auch Bundeskanzler Kreisky gehörte damals zum Kreis der *Essenzia*-Genießer.

Heute führt Stiegelmars Sohn Axel dieses Weingut mit 18 ha Rebfläche mit 80 % rot, 15 % weiß, 5% süß sehr erfolgreich.

**2003 Inamera Reserve (Cuvée Blaufränkisch, Cabernet Sauvignon und Mérlot):** Dunkles Rubinrot, einladende Beerenfrüchte mit feinen Ribiseln im Duft, würzig mit merkbaren Röstnoten. Dicht und kraftvoll am Gaumen. Schmeichelnde weiche Tannine im Abgang. Solche Rote mag man eben.

**2003 St. Laurent Reserve:** Herrlich leuchtendes Granatrot, ein St. Laurent vom Feinsten. Reife Beerenfrüchte im Duft, fruchtige Finesse mit Anklängen an Brombeeren und Johannisbeeren in vielschichtigen Facetten. Am Gaumen prächtige Extrakt Süße und reife Tannine im Abgang.

„Winemaker of the year“, Trophy 1995 London, die große internationale Anerkennung, überreicht von Robert Mondavi und Marchese Lamberto Frescobaldi.

